

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 08:42

Zitat von Palim

Wenn Herr M. sich eine solche Wohnung leisten konnte, halte ich ihn für gut qualifiziert, sodass er vermutlich bald einer neuen Arbeit nachgeht.

Statt die Wohnung zu wechseln braucht er Zeit für Bewerbungen

und der Staat verwaltet nicht das Wohnprojekt, sondern die Arbeitssuche.

Wenn Herr M. ohnehin in prekären Verhältnissen lebt, wird die Wohnung günstiger sein und Herr M. benötigt Unterstützung hinsichtlich der Qualifizierung statt eines Umzugs.

Woher kommt die Vorstellung, dass sich Menschen in die soziale Hängematte legen würden? Ja, die mag es geben, aber die interessiert dann nicht, wo sie ihr Zimmer haben. Dem hat man bisher versucht, mit Maßnahmen in Form von Kursen entgegenzuwirken. Vielleicht bräuchten Jugendliche ohne Ausbildung eine Art „betreutes Wohnen“ als Maßnahme zur Ermöglichung der Teilhabe, sie würden es aber wohl als Umerziehung auffassen.

Für diese Jugendlichen gibt es bereits diverse Maßnahmen. Je nach dem, wie reich die Kommunen sind, sind da die Jugendämter mitunter sehr aktiv diese Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen bspw. durch individuelle Unterstützung in Form einer Sozialpädagogischen Einzelfallhilfe. Es gibt Jugendliche, die dies dankbar annehmen und das für sich gut nutzen können. Sie schaffen es, in welcher Form auch immer, ihre Situation für sich zu verbessern. Es gibt aber auch Jugendliche, den es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingt. Man muss sich einfach von dem Gedanken verabschieden, dass alle Menschen bereit und in der Lage sind sich für die Solidargemeinschaft einzubringen und nicht nur von ihr zu profitieren. Das erspart einem viel Groll.